



Gott ist der Heilige

Ich, der HERR, sage: Ich bin nicht nur der Gott
in eurer Nähe, sondern auch der ferne Gott,
über den ihr nicht verfügt.

Jeremia 23,23

Gott ist der Heilige

1. Gott lieben und fürchten

Wer die Sonne nicht fürchtet, kann sterben. Wer die Sonne nicht liebt und sie nie auf sich wirken lässt, wird krank werden. Wer Gott nicht liebt, ist verloren. Wer ihn nicht fürchtet, wird ihn nicht anbeten. Darüber, dass wir Gott lieben und er uns liebt, sprechen wir viel. Dass wir Gott auch fürchten (Ehrfurcht) sollen, weil er der Allmächtige, Heilige und Unendliche ist, viel weniger.

Jeremia 23,23: Ich, der HERR, sage: Ich bin nicht nur der Gott in eurer Nähe, sondern auch der ferne Gott, über den ihr nicht verfügt.

2. Was Heiligkeit bedeutet

Schaue dir dazu das Video an: <https://youtu.be/IZO-B2s8Xgc>

Gott ist nicht ohne Sünde – er kann keine machen. Gott ist nicht einfach moralisch gut, er ist der Schöpfer von allem. Dies macht seine Heiligkeit aus.

Am Anfang begegnete Gott in seiner Heiligkeit Einzelnen, dann war Gottes Heiligkeit im Tempel zu finden und heute fliesst sie - wie ein Strom - durch das Land. Dadurch können Menschen an jedem Ort Gottes Heiligkeit begegnen. Hesekiel 47 / Johannes 7,38
Bei Heiligkeit geht es mehr um Anbetung (wofür wir leben, was uns bestimmt) als um Sünde.

3. Jeder Mensch betet etwas an

Jeder Mensch braucht das Transzendente. Maslow, der die Bedürfnispyramide entwickelt hat, hat gegen Ende seines Lebens entdeckt, dass es nicht nur 5, sondern 8 Bedürfnisse gibt. Die oberste Stufe, die er angefügt hat, ist die «Transzendenz».

«Transcendentia» kommt aus dem Lateinischen und bedeutet: «Das Übersteigen des Endlichen, hinein in eine Dimension ausserhalb des Beobachtbaren».

Interessant ist, dass weiterhin mit der fünfstufigen Pyramide gearbeitet wird. Liegt der Grund darin, dass das Übernatürliche, das Grössere, ausgeklammert werden soll? Maslow sagt dazu: «Ohne das Transzendente wird der Mensch gewalttätig, hoffnungslos, apathisch. Wir brauchen etwas Grösseres als uns selbst, um Ehrfurcht zu empfinden.» Wenn der Mensch sich oder etwas aus der Schöpfung anbetet, ist es etwas gleich Grosses oder Kleineres als er selbst. Dies führt nicht zur Erfüllung und deshalb wird der Mensch negativ. Wenn er den Schöpfer anbetet, dann kommt Leben.



4. Was heisst es, Gott anzubeten?

In der Bibel sagt uns Jesus: «Ihr könnt nicht zwei Herren dienen.» (vergl. Matthäus 6,24)
Gott anbeten heisst, uns zuerst zu entscheiden, ihn allein anzubeten. Braucht Gott unsere Anbetung? Nein, aber was wir anbeten, gibt uns unsere Identität. Nachdem Jesus getauft wurde, hat ihm Gott seine Identität zugesprochen: «Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Freude». Daher ist es kein Zufall, dass der Teufel anschliessend seine Identität

angriff. Jesus fastete 40 Tage, danach bot ihm der Teufel Brot. Brot/Essen gibt Trost und füllt einen Mangel aus und gibt Sicherheit, «Ich werde überleben.» Er gab Jesus die Möglichkeit allen zu zeigen, wer er ist, also Anerkennung zu bekommen und er hätte Jesus alle Macht gegeben, wenn er nur ihn angebetet hätte. Vergleiche Lukas 3,21-22 und Lukas 4,1-13

Jesus war sich seiner Identität in Gott sicher und nahm keinen Trost, keine Sicherheit, Anerkennung und Macht von einem anderen Ort, ausser von Gott. Gott anbeten heisst, die Identität nur bei ihm zu suchen.

5. Was betest du an, von wo beziehst du deine Identität?

Wir brauchen Trost, Sicherheit, Anerkennung und Macht. Die Frage ist, von wo wir unsere Identität beziehen. Sprich mit dem Heiligen Geist und deinen Nächsten darüber, wieso du das oder dieses machst. Prüfe dich, ob es um Anerkennung, Trost, Macht oder Sicherheit geht. Das Problem an allem, was wir anbeten, ist, es kann uns nie das geben, was wir brauchen. Es fordert immer mehr und ist nie genug. Es wird dich zerstören.

Gott anzubeten wird dir hingegen Frieden geben, es wird dich Stück für Stück verändern. Wichtig ist: Der Heilige Gott kann damit umgehen, dass du ihn nicht immer anbetest. Er vergibt dir, er berührt dich immer und macht dich heilig. Was aber nicht geht, ist, ihn zu belügen. Vergleiche Apostelgeschichte 5,1 ff.

Fragen für Kleingruppen und die persönliche Stille

MyFriends Lebensstil

- Was hast du letzte Woche mit Gott erlebt?
- Wie geht es den Menschen, welche dir besonders am Herzen liegen? Was würde ihnen am meisten helfen? Wäre es eine Möglichkeit, mit ihnen den Life on Stage Livestream zu schauen?

Predigt

- Erzähle ein Erlebnis, bei dem dich die Berührung mit Gottes Heiligkeit heilig gemacht hat, bei dem du es so richtig gespürt hast. Hast du es noch nie erlebt, ist dies kein Problem. Entscheide dich, ihn allein anzubeten und bitte ihn darum, dir zu vergeben und dass der Heilige Geist dein Leben erfüllt. Bist du allein und unsicher, melde dich.
- Wo erkennst du Trost, Sicherheit, Anerkennung und Macht in deinem Leben, die du nicht bei Gott suchst und ihn dadurch nicht anbetest? Gib es oder gebt es zusammen ihm hin.
- Betet zusammen Gott an, mit Worten, Psalmen, Lieder und sucht die Gegenwart des Heiligen Gottes.
- Mache dir Gedanken oder sprecht darüber, wie Anbetung im Alltag geschieht und setzt euch ein Ziel, womit ihr Gott anbeten wollt und so seine Sicherheit, seinen Trost, seine Macht und seine Anerkennung erfahren könnt.



Termine

9. – 15. November

Di	10.11.	18:30	Kerzenziehen für Kleingruppen	
Mi	11.11.	14:00	Kerzenziehen	
Fr	13.11.	16:00	Kerzenziehen	
		19:30	Sternstund - Frauen unter sich	
Sa	14.11.	10:00	Kerzenziehen	
So	15.11.	10:00	Gottesdienst 'Gott ist der Unendliche' Andi Wolf Kids-Treff (Proben Weihnachtsspiel)	im Livestream

Voranzeige

16. - 21.11.	20:00	Life on Stage Musical	im Livestream
So 21.11.	10:00	Life on Stage Gottesdienst	im Livestream

Fürbitte-Gebet

Persönliche Gebetsanliegen dürfen gerne per E-Mail eingebracht werden – das Fürbitte-Team behandelt sie vertraulich: → gebet@sunntig.ch